

sche Revolution (1963; S. 79–96). – Geistige Reformbewegungen zur Zeit des Konstanzer Konzils (1965; S. 97–111). – Die „revelatio“ des Jacobellus von Mies über die Kelchkommunion (1966; S. 113–120). – Die hussitische Revolution und die europäische Gesellschaft (1966; S. 121–132). – Zur Entwicklung der böhmischen Staatlichkeit 1212–1471 (1971; S. 133–151). – Jan Hus. Das Konstanzer Gericht im Urteil der Geschichte (1973; S. 175–184). – Vom Vítkov bis zum Vyšehrad. Der Kampf um die böhmische Krone 1420 im Licht der Prager Propaganda (1974; S. 185–207). – Peter Chelčický (1974; S. 209–216). – Die hussitische Revolution und der Deutsche Bauernkrieg (1975; S. 217–228). – Hus in Konstanz (1983; S. 229–240). – Konrad von Vechta (1986; S. 241–252). – Dem Band (erschlossen durch ein Personenregister) ist ein „Schriftenverzeichnis Ferdinand Seibt 1952–1987“ beigefügt (S. 253–264). A. P.

Zelina Z a f a r a n a, Da Gregorio VII a Bernardino da Siena. Saggi di storia medievale con scritti in ricordo di Zelina Zafarana a cura di O. Cap it a n i, C. L e o n a r d i, E. M e n e s t ò, R. R u s c o n i (Quaderni del „Centro per il Collegamento degli Studi Medievali e Umanistici nell'Università di Perugia“ 17) Firenze 1987, Regione dell'Umbria, Perugia „La Nuova Italia“ Editrice, XV u. 502 S. – Im Februar 1983 verstarb in Florenz nach schwerer Krankheit Zelina Zafarana im Alter von knapp 44 Jahren, wodurch die italienische Mediävistik eine profilierte Historikerin der jüngeren Generation verlor. Weithin bekannt geworden ist sie durch den vorzüglichen Registerband zu Studi Gregoriani 1–6 (= Studi Gregoriani 8, 1970), die grundlegende Quellenuntersuchung zum Liber de unitate ecclesiae conservanda, viele gehaltvolle Artikel im Dizionario Biografico degli Italiani und Studien zur hochmittelalterlichen Frömmigkeit. – Der hier anzuzeigende Band enthält im ersten Teil Z. Zafaranas Aufsätze, drei Artikel aus dem Dizionario sowie einige Rezensionen aus ihrer Feder im anastatischen Nachdruck. Der zweite Teil (S. 443–500) bringt die Reden und Erinnerungen von Freunden, Kollegen und Lehrern, die auf einer Gedenkfeier der Universität Siena im November 1983 gehalten wurden. D. J.

Festschrift Gerd Zimmermann, hg. von Franz B i t t n e r und Lothar B a u e r in Verbindung mit Ulrich K n e f e l k a m p (Historischer Verein Bamberg 120) Bamberg 1984, Selbstverlag des Historischen Vereins Bamberg, 700 S. – Aus dieser umfangreichen, nach Sachgebieten gegliederten Festschrift zum 60. Geburtstag des Bamberger Mediävisten seien folgende Beiträge angezeigt: Bernd-Ulrich H u k k e r, Otto IV. in Bamberg. Beobachtungen zur Stellung des Welfenkaisers im ostfränkischen Raum (1208–1214) (S. 79–90), befaßt sich mit dem Itinerar Ottos IV. im Frühjahr 1209, dem Würzburger Hoftag (Mai 1209) und dem Versuch des Kaisers, in Bamberg seine Machtposition auszubauen, ein Unternehmen, das durch die Konspiration der Herzöge von Meranien ständig gefährdet war. – Klaus A r n o l d, Reichsherold und Reichsreform. Georg Rixner und die sogenannte „Reformation Kaiser Friedrichs III.“ (S. 91–109): Die 1523 in Bamberg gedruckte und Kaiser Friedrich III. zugeschriebene Reformschrift dürfte in diesem Jahr von dem Reichsherold Georg Rixner, der als Verfasser eines Turnierbuchs sehr bekannt war, niedergeschrieben worden sein. Vermutlich ist sie als Reaktion auf die zähen Beratungen über die Reichsreform während des Nürnberger Reichstags 1522/23 zu verstehen. – Alfred W e n d e h o r s t, Der karolingische Königshof Iphofen. Zur